



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Ich bin Feuer und Flamme für Jesu Christ

Die Grillsaison ist fast vorbei. Das Feuer in unserem Grill wird immer kleiner. Die letzten Bratwürste werden auf den Rost gelegt. Unser Grill macht dann Pause und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Ja, liebe Grillmeister, ohne Feuer im Grill – keine Bratwurst, kein Steak. Das Feuer muss man aber auch richtig dosieren, damit das Grillgut nicht verbrennt. Im Grill geht das Feuer irgendwann aus. Doch in uns „Menschen“ erlischt es nie. Welches Feuer? Wir sprechen vom Feuer der Leidenschaft, von glühender Liebe. Das Feuer ist ein Element der Extreme. Ohne Feuer, ohne Wärme gäbe es kein Leben. Es ist etwas Kostbares, das wir gut kontrollieren müssen. In vielen ländlichen Regionen gibt es immer noch einen Holzofen in der Küche zum Kochen. Viele von uns haben einen Holzofen im Wohnzimmer stehen. Im Winter sitzen wir vor dem prasselnden Kaminfeuer. Die tanzenden Flammen, das Farbenspiel von Rot, Gelb und Weiß, das leise Rascheln und gelegentliche Knacken von Holz beruhigen Seele und Geist. Ohne Feuer könnten wir kein Metall schmelzen und zu etwas Neuem formen. Feuer gibt uns Licht. Vor der Erfindung der Elektrizität gab es nur Kerzenlicht. Die Kerze hat nur eine kleine Flamme. Und doch ist dieses kleine Licht so wichtig, auch heute noch - eine brennende Kerze kann Hoffnung bedeuten.

In der Bibel können wir sehr viel über Feuer und Flamme lesen:

Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen (Lukas 3,16)

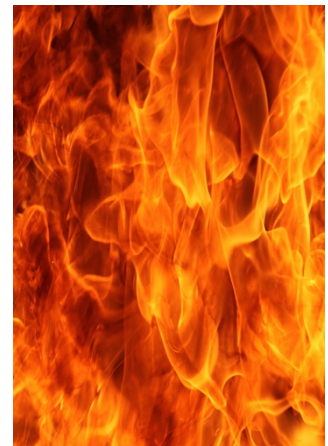
Ich bin gekommen, um auf der Erde ein Feuer zu entfachen (Lukas 12,49)

In der 3. Strophe des Liedes „Ich bin Feuer und Flamme für Jesu Christ“ heißt es:

*Ich bin Feuer und Flamme auch für den Geist,
der auf dem Weg durchs Dunkel mit mir reist.
Feuerzungen, sie leuchten voraus,
wenn ich nichts sehe, auf dem Weg nach Haus.*

Gott schickte uns seinen Geist. Er wohnt in uns. Er ist unsichtbar wie Wind und Atemluft. Und so wie Atemluft uns am Leben hält, erhält Gottes Geist uns am Leben. In züngelnden Flammen ließ er sich in der Apostelgeschichte auf die Jünger nieder. Sie wussten sofort was dies zu bedeuten hatte. Gottes Geist hat sich niedergelassen. Mit seinem Geist hat er das Feuerzeug der Liebe gezündet. Wir alle sind aufgerufen, diese Flamme weiterzugeben. Lassen Sie sich auch anzünden, von Gottes Liebe, von Gottes Gnade, von Gottes Barmherzigkeit. Es ist nicht schwer, Gottes Liebe ist ein Geschenk. Wir müssen es nur annehmen und weitergeben. In dem Lied heißt es weiter:

*Ich bin Feuer und Flamme für Jesu Christ,
weil er das Feuerzeug der Liebe ist.
Er entzündet mich und steckt mich an,
dass ich die Flamme weitergeben kann.*



Peter Horn

Prädikant der
protestantischen
Kirchengemeinde
Germersheim